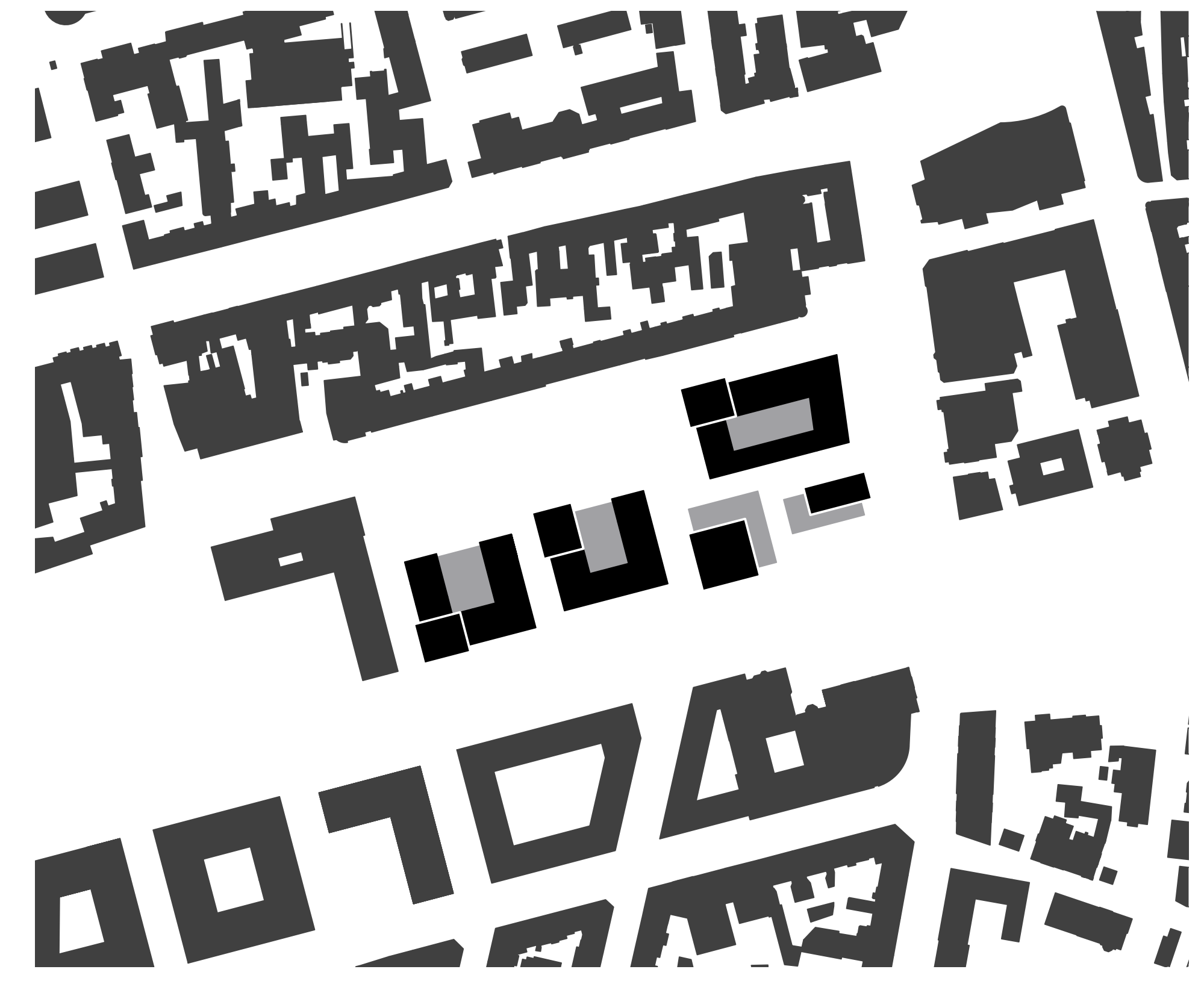


# Heidelberg Bergheim - Städtebaulicher und freiraumplanerischer Ideenwettbewerb

## Grüne Scholle an der Poststraße



Leitidee 1:2000



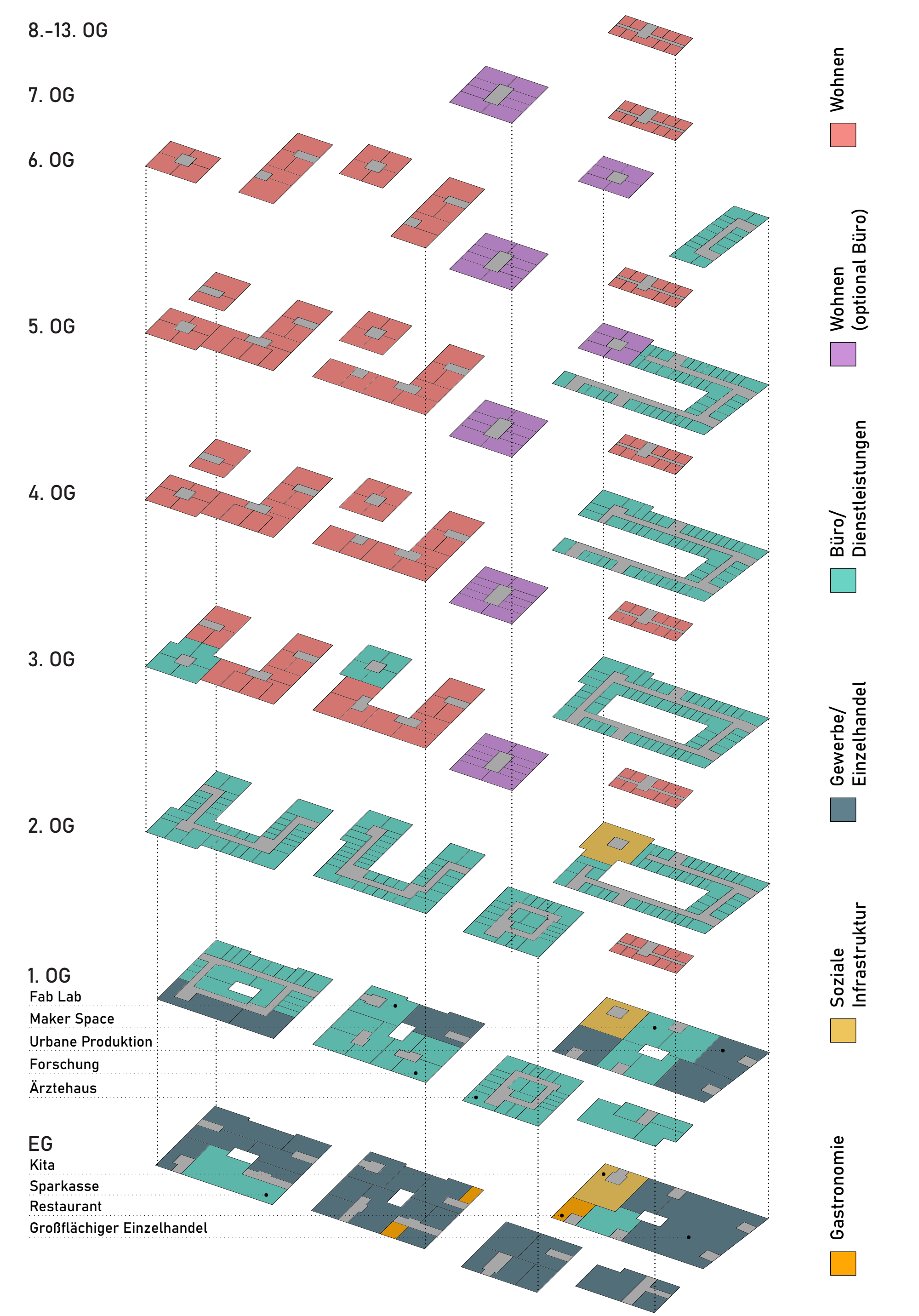
Schwarzplan 1:2000

Der grüne Raumkorridor, der sich zwischen der Bebauung an der Poststraße und den Gebäuden an der Kurfürsten-Anlage aufspannt, ist bisher geprägt durch die Schwanenteichanlage, den Adenauerplatz sowie den Stadtgarten und führt Richtung Osten weiter bis in den Stadtwald. Der Park an der Poststraße vervollständigt als neuer grüner Trittstein dieses Raumkontinuum und schließt die bisher vorhandene Lücke: ein grüner, fließender, multifunktional nutzbarer Raum für die Stadtgesellschaft entsteht.

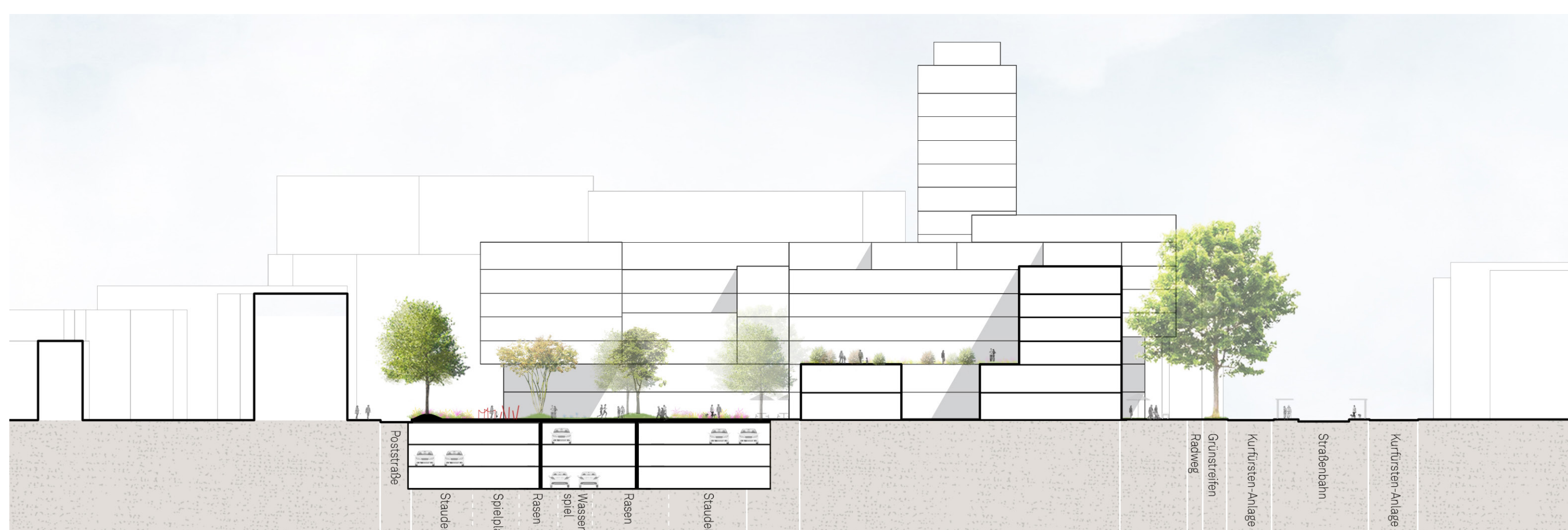
Der Menglerbau wird aufgrund seiner stadtgeschichtlichen Bedeutung (das erste Wohnhochhaus in Heidelberg) in das städtebauliche Konzept integriert und markiert als markanter Hochpunkt und identitätsstiftendes Gebäude weithin sichtbar das Entrée ins Quartier.



Lageplan 1:1.000



Nutzungskonzept o.M.



Schnitt Nord-Süd 1:500



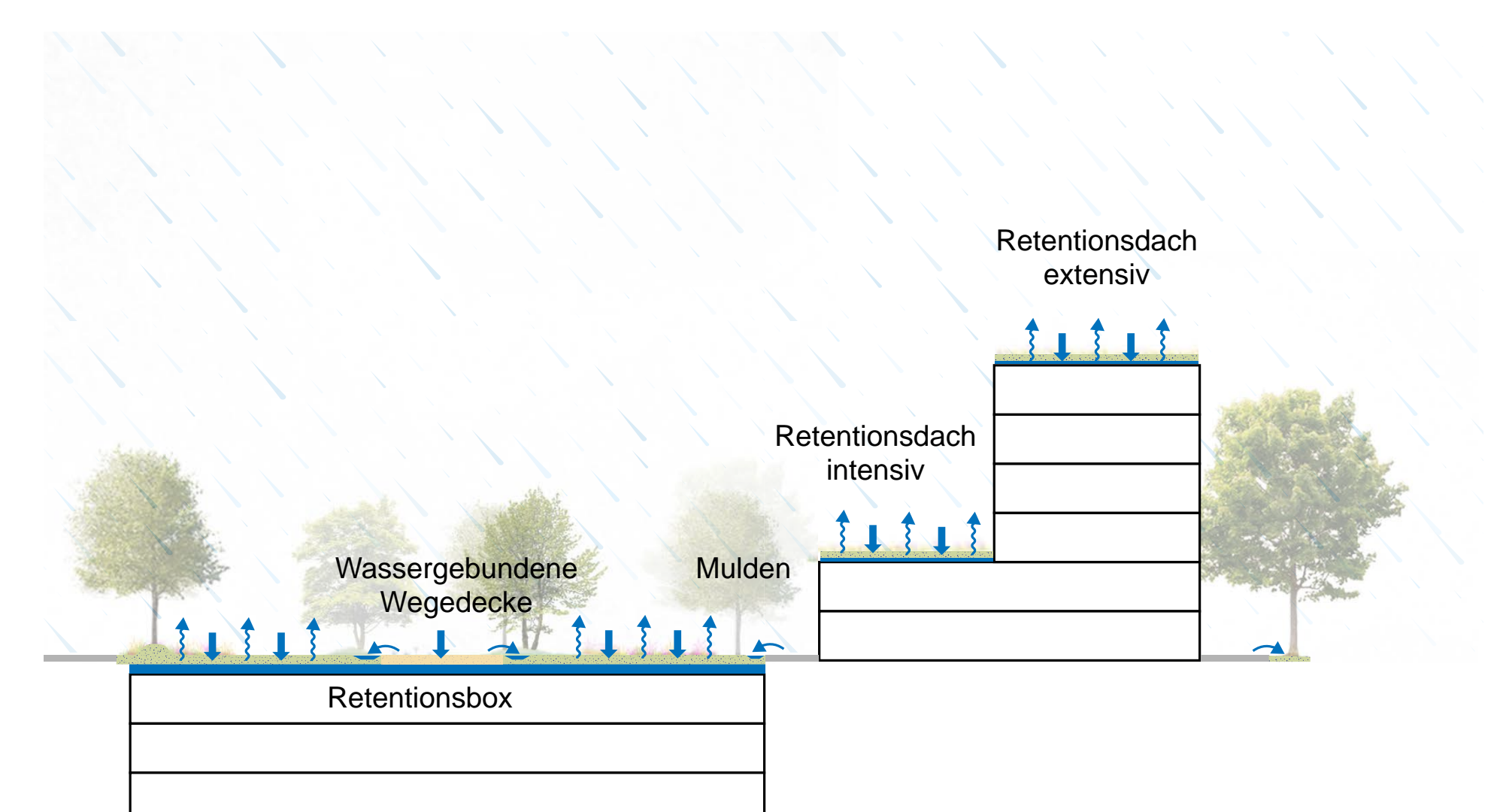
Ansicht aus Osten 1:500



Mobilitätskonzept 1:2.000



Freiraumkonzept 1:2.000



Retentionskonzept 1:2.000



Vogelflugperspektive aus Nordwest



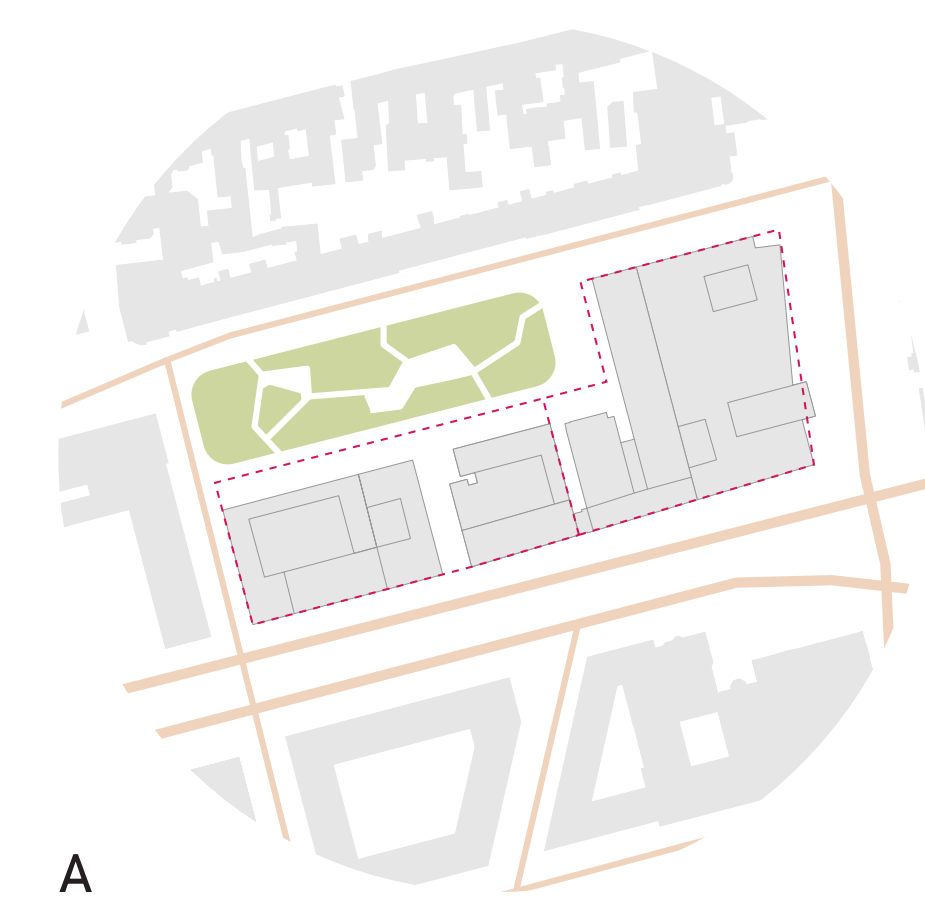
Rahmenplan 1:500



Ansicht aus Süden 1:500



Ansicht aus Norden 1:500



A



B



C

Bauabschnitte (Umsetzungsphasen) o.M.

Das neue Quartier setzt sich aus fünf neuen Bausteinen zusammen, zwei im westlichen und drei im östlichen Teilbereich. Diese orientieren sich an den Raumkanten der Umgebung, bringen allerdings durch leichte Versprünge ein angenehmes Spiel in Richtung der Straßen ein und eröffnen damit kleinere Platzsituationen vor den Gebäuden. Im Inneren bildet sich durch den Versatz der Gebäude zueinander ein kleiner, geschützter Quartiersplatz aus. Alle fünf Gebäude besitzen zwei- sowie einmal einen dreigeschossigen Sockel, auf denen die oberen Geschosse angeordnet sind. Alle Sockel verfügen über einen Lichthof, um für eine gute Belichtung zu sorgen. Die beiden westlichen Baukörper bestehen aus in Richtung Park geöffneten Blockstrukturen, das nordwestliche Gebäude bildet einen geschlossenen Block. Die zwei restlichen Gebäude platzieren sich als Solitäre auf den Sockelgeschossen.

Das Konzept ist durch ein abwechslungsreiches Höhenspiel geprägt, bei dem der Menglerbau mit seinen 14 Geschossen die Dominante bildet. Die Varianz der restlichen Gebäude reicht von vier bis sieben Geschossen, wobei die siebengeschossigen Punktgebäude, an Anlehnung an den Menglerbau und sein altes Sockelgeschoss, über die Sockel hinaus ausragen.

Dank der fünf solitären Baukörper ist jeder Teilbereich und jedes Grundstück (Sparkasse TB West links, Volksbank TB West rechts, Carré TB Ost) unabhängig voneinander entwickelbar.



Vogelflugperspektive Ecksituation aus Südost

Differenzierte Freiräume prägen das Quartier. Neben dem Quartierspark, mit vielfältigen Sitz- und Spielmöglichkeiten entsteht in der Mitte des Quartiers ein kleiner Quartiersplatz – zentral gelegen und doch abgeschirmt von den größeren Verkehrsanlagen der Umgebung. Die einzelnen Gebäude werden von Grünflächen umspült, so dass das Quartier als „grüne Scholle“ wahrgenommen werden kann. Trotz seiner Lage auf dem Dach der Tiefgarage schafft der Quartierspark einen großen Grünraum mit Bäumen und Gehölzen. Diese befinden sich auf den Stützen der Tiefgarage mit Belastungsreserven. Ausreichend große Wurzelquartiere werden über eine wogende topografische Hügellandschaft erreicht. Im Park befinden sich vielfältige Angebote für die Bevölkerung des angrenzenden Quartiers, wie Spielflächen, Sitzmöbel, Trinkbrunnen, Wasserspiel und Liegewiesen. Auf jedem der fünf Gebäude entsteht ein intimer Dachgarten für die Nutzenden.